

Daniel Markus Häusermann

Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt

Privatdozent für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität St. Gallen

Gestaltungsfreiheit im Recht der Publikumsgesellschaft

DIKE

Nomos

Inhaltsübersicht

Inhalt	IX
Abkürzungen	XXV
Einführung	1
Teil 1: Gestaltungsfreiheit und das Gesellschaftsrecht	7
Kapitel 1: Gestaltungsfreiheit als Untersuchungsgegenstand	9
Kapitel 2: Gestaltungsfreiheit und Effizienz	17
Kapitel 3: Der Vorrang der Gestaltungsfreiheit	37
Teil 2: Das Aktienrecht bei Vorrang der Gestaltungsfreiheit	55
Kapitel 4: Die Aufgabe des Regelgebers bei Gestaltungsfreiheit	57
Kapitel 5: Verhaltenssteuerung durch dispositives Recht	83
Kapitel 6: Optimierung der Aktionärsmitwirkung	105
Kapitel 7: Beschränkte Notwendigkeit zwingender Vorschriften	151
Teil 3: Delegationsfreiheit und gesellschaftsinterne Kompetenzordnung	169
Kapitel 8: Delegationsfreiheit statt Paritätsprinzip	171
Kapitel 9: Unentziehbare Kompetenzen des Verwaltungsrates	207
Kapitel 10: Unübertragbare Kompetenzen der Generalversammlung	237
Teil 4: Organisationsfreiheit und Unternehmensleitung	281
Kapitel 11: Die beschränkte Funktion des Organisationsrechts	283
Kapitel 12: Organisationsfreiheit und Gewährleistung der Selbst- organisation	303
Kapitel 13: Umsetzung der Organisationsfreiheit im Obligationenrecht	325

Inhaltsübersicht

Kapitel 14: Dispositive Sondernormen für Publikumsgesellschaften	361
Teil 5: Gestaltungsfreiheit und Offenlegung	405
Kapitel 15: Gestaltungsfreiheit statt zwingender Offenlegungspflichten	407
Kapitel 16: Skizze eines nicht zwingenden Offenlegungsregimes	447
Schluss: Ein weiter Weg zur Gestaltungsfreiheit	491
Literatur	497
Weitere Quellen	542
Sachregister	548